

Madurai, 01. November 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

Ich freue mich, Ihnen zu Beginn der Adventszeit von einem sehr erfolgreichen Jahr an unserer Pallotti School berichten zu dürfen.

Vorab möchte ich mich herzlich für Ihre Unterstützung bedanken, ohne die die Schule nicht ihre erfreuliche Entwicklung hätte nehmen können. Durch die Übernahme von Patenschaften, jährlichen Spenden, Daueraufträgen und Spendenaufrufen bei besonderen Anlässen tragen Sie zu der Realisierung des Traums von „Quality Education for the Poor“ bei.

Nur Dank Ihrer Spenden können wir den mittlerweile 312 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis hin zur 10. Jahrgangsstufe Schulhefte, Bücher und Schuluniformen zur Verfügung stellen sowie ein warmes Mittagessen garantieren. Auch die Gehälter von derzeit 14 Lehrerinnen und 2 Lehrern werden mit den Spendengeldern finanziert.

Wie in meinem letztjährigen Weihnachtsbrief bereits angekündigt, konnten wir dieses Jahr die Naturwissenschaftsräume, den Computerraum und die Bibliothek ausstatten. Wir sind stolz, mit Ihrer Hilfe so die Unterrichtsqualität weiter anheben zu können.

Die 10-Jahresfeier der Schule im Februar 2012 stellt einen Meilenstein in unserer Geschichte dar. Mit diesem freudigen Ereignis geht das Bestreben unserer Schülerinnen und Schüler der inzwischen erreichten 10. Klasse einher, durch Ablegen einer staatlichen Prüfung das Secondary School Leaving Certificate zu erwerben.



Um diesen Schülern auch einen das Universitätsstudium eröffnenden Schulabschluss zu ermöglichen, werden wir unsere Schule zur Higher Secondary School – diese entspricht der gymnasialen Oberstufe in Deutschland – ausbauen. Ich habe Sie hierüber in den beiden letzten Jahren bereits unterrichten dürfen.

Tanzaufführung unserer Kinder bei der 10-Jahresfeier

Wenn wir die erforderliche staatliche Genehmigung erhalten, wird 2015 der erste Abschlussjahrgang die Pallotti School mit bestmöglicher Ausbildung verlassen. Dies hätte ich mir bei allem Optimismus nicht träumen lassen, als wir vor 10 Jahren mit der Errichtung des Kindergartens und der Schule begannen.

Für die Genehmigung sind staatliche Vorgaben einzuhalten. So wird von uns gefordert, den Kindergarten und die Grundschule sowohl räumlich als auch organisatorisch von den höheren Klassenstufen der Schule zu trennen.



Der Beginn: unser Kindergarten im Jahre 2002



Nach 10 Jahren: Die Schüler besuchen heute die 9. und 10. Klasse

Aus diesem Grund kommen wir nicht umhin, auf dem Gelände unseres PILLAR-Bildungszentrums zwei neue Gebäude zu errichten. Diese werden künftig den Kindergarten beherbergen. Dessen Kinder sind im Moment provisorisch im Gebäude der Näherinnenausbildung untergebracht.

Ich bin glücklich, dass nun keine Kinder mehr an der Seite ihrer Eltern im Steinbruch arbeiten. Auch die hier früher üblichen Kinderehen sind nun nicht mehr anzutreffen. In einem Land, in dem Mädchen oft als wertlos oder als Belastung angesehen werden, sind der sehr starke Rückgang von Mädchentötungen und das Erreichen einer ausgeglichenen Einschulungsrate von Mädchen und Jungen ein großer Erfolg.

Das indische Schulsystem baut hauptsächlich auf dem Auswendiglernen von Fakten auf. Wir sehen es als unsere Pflicht, darüber hinausgehend den Schülern Werte zu vermitteln, die ihnen in einer stark von sozialen Problemen geprägten Umgebung nicht nahegebracht werden können. Die Vermittlung einer positiven Lebenseinstellung und die Förderung der kindlichen Kreativität stellen daher einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar. Hierbei leisten nicht zuletzt auch unsere Freiwilligen aus Deutschland wertvolle Hilfe.

Die unverändert fehlende finanzielle Unterstützung durch den Staat sowie dessen Schikanen durch bewusste Zurückhaltung von Genehmigungen für den erforderlichen Weiterausbau stellen eine große Belastung für uns dar. Umso dankbarer bin ich für Ihre Mithilfe und Ihre Solidarität gegenüber den Kindern der Steinbruchfamilien von Onthimalai. Die Kinder und ihre Eltern wissen, was sie ihren Freunden in Deutschland und der Schweiz zu verdanken haben und grüßen Sie alle sehr herzlich.

So wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und sende mit tiefem Dank für Ihre Hilfe die besten Grüßen aus dem sehr warmen Madurai,

Ihr

P. Dr. Emmanuel Savariaradimai, SAC